Pfarrbrief

der Pfarrgruppe Reichelsheim / Brensbach
Nr. 1302
Februar / März 2021

© Manuela Tollerian

Das erwartet Sie

Seite

3 Grußwort des Pfarrers

4 Weihwasserspender

5 Friedenslicht

6 Weihnachten

8 Sternsingen

10 Regenbogenwünsche

11 Pastoraler Weg

12 Geburtstag

15 Nachrichten aus dem Pfarrbüro

16 Kontakt / Impressum

Redaktionsschluss

nächster Pfarrbrief
April/Mai 2021

10. März 2021

Einander Engel sein,
wir waren es 2020 und sind es jetzt und werden es weiter füreinander sein:

Wach sein,
das Leise hören,
das Kleine sehen,
das Feine spüren,
das Wesentliche sagen.

Wach sein,
einen Schritt wagen,
die Hand anbieten,
liebevoll fördern,
behutsam fordern.

Wach sein,
das Einfache lernen,
weil es so schwierig ist.

(Max Feigenwinter)

© Michael Bogedain in pfarrbriefservice.de

.

Liebe Pfarrangehörige,

manchmal stelle ich mir am Abend, am Ende eines Tages, die Frage: Was habe ich eigentlich den ganzen Tag gemacht?

Oder drehen sich meine Gedanken nur um das Ärgernis, das einen nicht mehr loslässt?

Da hilft ein Tagesrückblick, den Blick zu weiten. Was einem im Magen liegt, das kann ich getrost Gott anvertrauen und gleichzeitig entdecke ich, dass es doch viele schöne Momente gab, für die ich Gott danken kann.

Aus diesem Bewusstsein kann Zufriedenheit und Kraft wachsen.

Diese Gedanken stammen aus einem „Dankbarkeitstagebuch" des Jesuitenorden.

So ist jetzt dieser Pfarrbrief auch eine Art „Dankbarkeitstagebuch" für die letzten zwei Monate in unserer Pfarrei und es gibt vieles, für das ich, als Ihr Pfarrer, dankbar bin und für das wir, als Pfarrei, dankbar sein können.

So erhoffe ich, dass für uns daraus Zufriedenheit und Kraft für die nächste Zeit wachsen kann.

Wenn wir im Vaterunser beten: „Unser täglich Brot gib uns heute", dann bitten wir um Zufriedenheit und Kraft für „heute".

Das Manna in der Wüste reichte für einen Tag.

Und so erhoffen wir jeden Tag erneut diese Zufriedenheit und Kraft.

Pfr. Josef Koscielny

„Die Taufe ist der Anbeginn des geistlichen Lebens und das Tor zu den Sakramenten." Thomas von Aquin

Daran erinnert man sich gerne mit einem Griff in das Weihwasserbecken. Doch dieses und andere vertraute Rituale gehören seit fast einem Jahr der Vergangenheit an. Gottesdienste ohne Gesang, ohne Friedensgruß per Händedruck und ohne Kreuzzeichen mit Weihwasser beim Betreten der Kirche.

Viele Menschen vermissten in den letzten Monaten den Griff in das Weihwasserbecken, denn im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Befüllen der Weihwasserbecken aus hygienischen Gründen verboten.

Wir sind glücklich, dass durch kreative Menschen dieser wichtige Ritus wieder Einzug in die Kirchen fand. Ein Behältnis, welches ohne Kontakt das Weihwasser auf die Hände sprüht. Solch ein Weihwasserspender konnte durch Spenden aus den Reihen der Gemeinde in Höhe von ca. 400 Euro für die Reichelsheimer Kirche angeschafft werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für die großzügigen Spenden bedanken. Der Weihwasserspender hat einen schönen Platz im Eingangsbereich erhalten.

Die Gottesdienstbesucher*innen sind sehr dankbar und glücklich, dass die Auffrischung des Taufgedächtnisses wieder ein Teil des Kirchenbesuchs darstellt.

Weihwasser ist ein Segenszeichen, es weist uns auf das Leben und das Vertrauen hin. So ist das Wasser ein besonderes Zeichen der Schöpferkraft und Gottes lebensbejahender Zuwendung. Es gibt uns Mut, über die Wasser der Unsicherheit und der Angst zu schreiten.

Text und Bild Manuela Tollerian

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weiterreichen des Friedenslichtes erinnerten wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1994 verteilen deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet.

Dieser prächtige Weihnachtsbaum
in unserer Kirche ist eine Spende
aus dem Garten von Waltraud Pfeifer.
Dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott!"

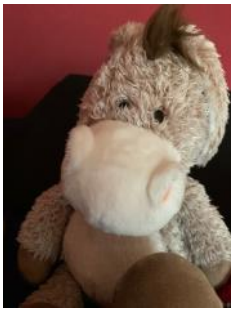
Schaf Willi

Krippenspiel

Im Krippenspiel fragte sich das Kind Vera auf dem Weg nach Hause zusammen mit den Kindern in der Kirche, was diese Krippe so besonders macht.
Das Kind fragte deswegen Schaf Willi und Esel Feivel, die dort jeden Tag bei der Krippe grasen.

Kind

Willi, dessen Urururururururururgroßvater damals bei der Herde mit den Hirten war und
Feivel, dessen Urururururururururgroßmutter damals im Stall war, konnten den Kindern in der Kirche erklären, das damals in dem Stall Jesus Christus geboren wurde.
Er hat der Welt Heil und Freude gebracht.
Der Esel gab den Kindern mit auf den Weg,
dass es wichtig sei, dass sie gut auf die Welt
und auch auf sich aufpassen.



Esel Feivel

Fotos auf dieser Seite: Familie Encarnacao

Gedanken des katholischen Theologen Wittig zur Weihnacht:
„Wenn das heilige Mädchen von Nazareth des Nachts an das Bett ihres Kindes trat und ganz leise den Namen Jesus darüber hauchte, das war eher geeignet zur sprachlichen Formulierung des Gottesbegriffs."

Welche Zartheit, welche Einfachheit und Unmittelbarkeit des Glaubens und der Anbetung! Aus dieser Geborgenheit und Verborgenheit in Galiläa heraus konnte Jesus erwachsen und seine Sendung für die Welt angehen und erfüllen.

© Jose Encarnacao

Die Sternsinger sangen ihre Lieder und der Segen
(die gesegneten Aufkleber für die Türen) lagen zum Mitnehmen bereit.

© Irene Gutberlet

Eine Rückmeldung zum „Sternsingen to go"

Liebe Pfarrbriefredaktion,

es geschieht zum ersten Mal, dass wir uns an Euch wenden.

Und zwar sind wir ganz glücklich darüber, dass in der Pfarrei die Sternsinger trotz Corona präsent waren.

Die Kinder und Jugendlichen und die betreuenden Erwachsenen haben es sich offensichtlich nicht nehmen lassen, unseren Haushalten Gottes Segen zuzusprechen und um Spenden für notleidende Kinder zu bitten.

Dafür haben sie einen neuen, den Umständen entsprechenden Weg, gefunden und in würdiger und anrührender Form ausgeführt.
Für diese Beharrlichkeit, euren Zeitaufwand und für die Bewahrung der Sternsingertradition möchten wir euch ganz herzlich danken, weil hierbei deutlich wird, dass Segen und konkrete Hilfe eng miteinander verknüpft sind und weil die Sinnhaftigkeit der Sternsingeraktion über die konfessionellen Grenzen hinweg erkannt und getragen wird.

Vielen Dank an alle Beteiligten

Waltraud und Bernhard Frassine

© Anja Encarnacao

In Fränkisch-Crumbach
und Brensbach kam der Segen
der Sternsinger über den
Briefkasten zu den Menschen:

Die Sternsinger schrieben Briefe und erklärten,
dass sie dieses Jahr nicht von Tür zu Tür gehen könnten und baten auf diesem Weg um eine Spende.

Der Segenaufkleber waren in den Briefen beigelegt.

Neue Wege mussten die Sternsinger und die Pfarrgruppe Reichelsheim/ Brensbach also dieses Jahr beim Sternsingen gehen.

Das Ergebnis ist beindruckend: Es wurden bis zum 20. Januar

7418,78 Euro gesammelt.

© Anja Encarnacao

Regenbogenwünsche - der Bogen der Freude - ein generationsübergreifendes Projekt

Was soll man tun in diesen Coronazeiten, wenn die Kinder nicht in die Schule und Kindertagesstätte gehen können, aber Gott sei Dank doch die Oma die Kinder hüten kann.

Die Oma aus unserer Gemeinde hatte die Idee: Malt doch etwas!

Die Kinder, drei Mädchen, zwei Schwestern und deren Cousine, setzten die Idee um.

Die Jüngste malte den Regenbogen, die Älteste schrieb alles auf. Die Mittlere malte die Herzen.

Zusammen mit der Oma wurden diese Regenbogenwünschezettel zu den Geschäften gebracht, damit sie dort aufgehängt werden konnten.

Was wünschen Sie sich?

ich will in die Schule Freunde Urlaub Corona soll weg

weniger Infizierte alles soll wieder öffnen keine Ausgangssperre

wieder Feste feiern wieder mit Freunden spielen

keinen Mundschutz tragen keinen Abstand

die Familie sehen Leute treffen

Der Pastorale Weg bezeichnet die Weiterentwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum Mainz. Er betrifft sowohl die geistliche als auch die organisatorische Ebene.

Dieser Prozess steht unter dem Motto „Eine Kirche, die teilt".

Kirche und Gesellschaft verändern sich.
Deshalb lädt Bischof Peter Kohlgraf dazu ein, diese Veränderung mitzugestalten.

Ein Teil der Veränderung betrifft auch die Pfarreien.
Die bisherigen Pfarreien sollen
zu größeren neuen Pfarreien fusionieren.
Eine „Pfarrei" ist künftig dann mehr eine Verwaltungseinheit.
Die bisherigen „Pfarrgemeinden" sind künftig „Gemeinden".
Diese „Gemeinden" bilden als Netzwerk dann die „Pfarrei".
„Kirchorte" sind ebenfalls ein neuer Begriff, damit sind z.B.
katholische Kindertagesstätten gemeint oder Ordenshäuser.

Die Pfarrei der Zukunft im Bistum Mainz ist als Netzwerk zu denken, in dem diese Glaubensorte sich miteinander verbinden.
Kirchliches Leben entfaltet sich in unterschiedlichen Ausprägungen. Jede Gemeinde und jeder Kirchort erfüllt eine je eigene, besondere Aufgabe für die Menschen. Der gemeinsame Auftrag ist es, dass in unserem Handeln und Reden die Liebe Gottes erfahrbar wird. Unser Ziel ist ein engmaschiges und stabiles Netz, das die Menschen trägt, besonders wenn sie in schwierigen Lebenssituationen sind.

Bei der Online-
Dekanatsversammlung
am 13. Januar
diskutierten
die 31 Teilnehmer
aus den fünf Pfarrgruppen
über die Frage:
1 oder 1,5 oder 2 oder 3 Pfarreien
für das Dekanat Erbach.

Es muss gut überlegt werden,
ob das Dekanat Erbach in seiner bisherigen Form
als eine einzige Pfarrei organisiert werden soll
oder mittendrin geteilt wird
oder ob eventuell der Blick über die Dekanatsgrenzen hinaus
eine Möglichkeit bieten würde.

Das gilt besonders für das Gersprenztal mit seinen
Gemeinden Reichelsheim, Fränkisch-Crumbach und Brensbach.

Vielleicht wäre eine neue Pfarrei aus Reinheim, Groß-Bieberau und dem Gersprenztal eine gute Möglichkeit, alte Freundschaften, wie den viele Jahre vorhandenen gemeinsamen Chor, wieder zu reaktivieren und wertvolle, bereits bestehende Strukturen zu erhalten und zu stärken.

„Unser" Pfarrer Jozef hatte am 12. Januar seinen 50. Geburtstag gefeiert.

Die Gemeinde hat im Rahmen der momentanen Möglichkeiten gratuliert:

Alles Gute zum Geburtstag!

© Pietro Berg

Ein kleiner Geburtstagskuchen mit fünf Kerzen - das musste einfach sein.

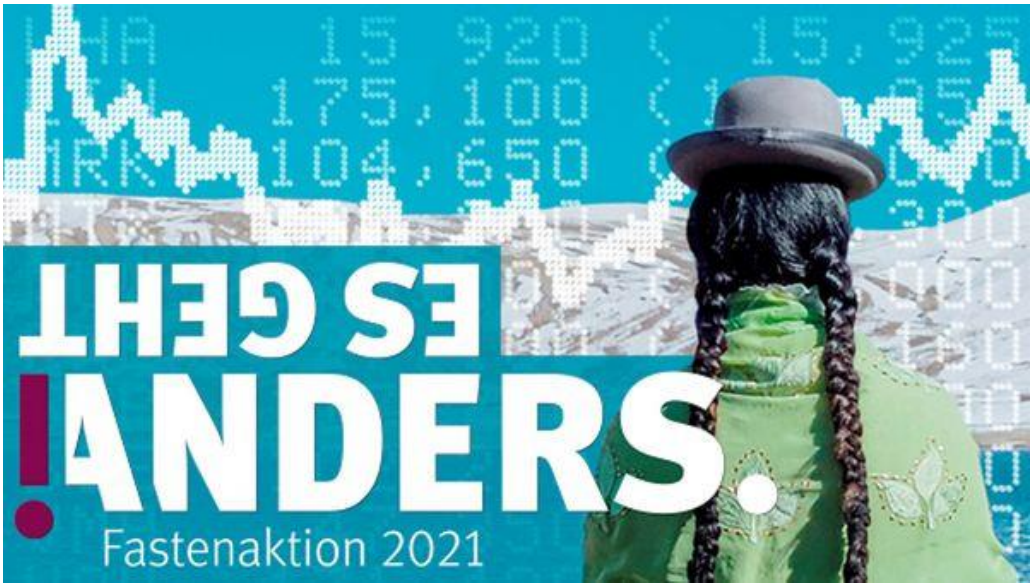
Ein Geburtstag ohne Kuchen und ohne Kerzenausblasen, das wäre traurig.

Der Ordnungsdienst, die Lektoren, die Kantoren, die Messdiener, die Musiker, der Diakon:

Sie helfen mit, den Gottesdienst in „seiner Kirche" zu gestalten.

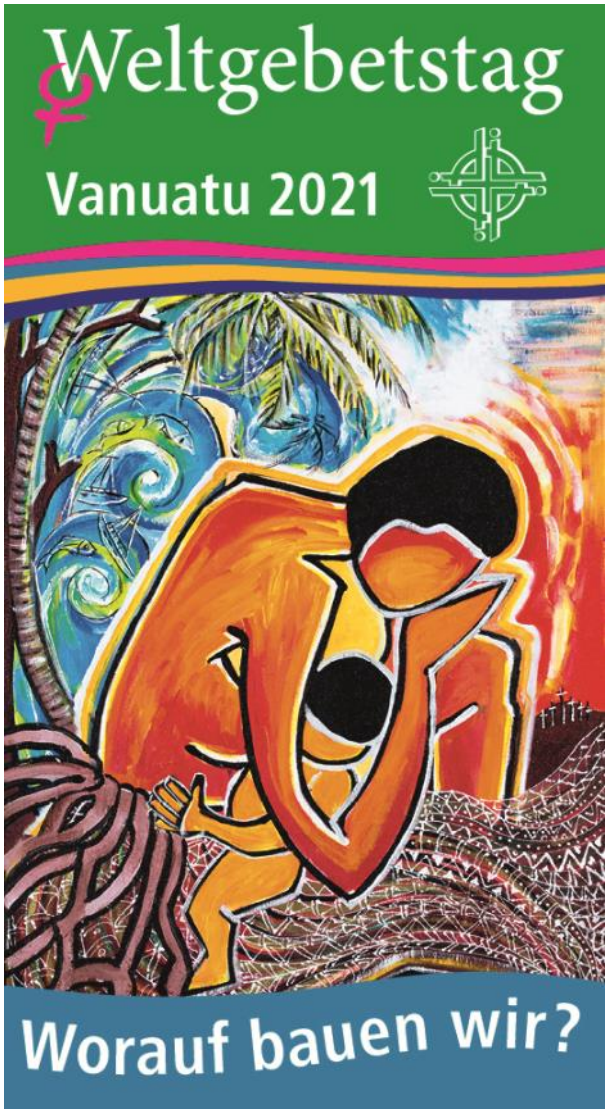
Das Bild seiner Kirche mit den Unterschriften zeigt, wir sind gemeinsam für ihn da!

© Manuela Tollerian



„Es geht! Anders.
Mit der Fastenaktion lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist. In Deutschland und auf der ganzen Welt. Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen MISEREOR -Partner in Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – danke!



Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

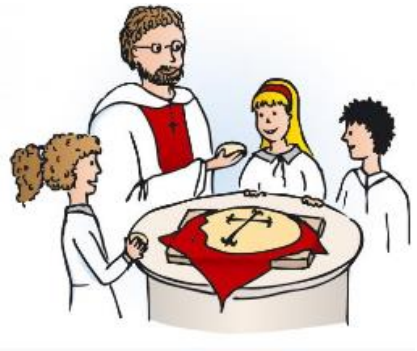
„Worauf bauen wir?", ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen:

„Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit.

Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend", sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Corona stellt auch die Planungen für den Weltgebetstag vor Herausforderungen.
Es gibt neue Ideen: „Weltgebetstag in Tüte", digitale Angebote und anderes.
Lassen Sie sich überraschen.



Erstkommunion

16 Kinder sind für die Erstkommunion angemeldet worden.

In dem Schreiben des Generalvikars des Bistum Mainz vom 15. Januar heißt es:

3. Erstkommunion 2021
In vielen Pfarreien im Bistum wurden sich hierzu schon Gedanken gemacht.
Darüber haben wir uns in der Dekanekonferenz ausgetauscht.
Einige haben sich bereits dazu entschieden,
die Feier der Erstkommunion auch 2021 in die Zeit kurz vor oder nach den Sommerferien zu verschieben.
Vieles deutet darauf hin, dass der Lockdown wohl auch in den Februar verlängert wird und daher vorerst keine Erstkommunionkatechesen in gewohnter Weise stattfinden können.
Wir empfehlen dringend, auch im Jahr 2021 nicht am traditionellen Termin für den Weißen Sonntag festzuhalten, sondern diesen in den Sommer bzw. Frühherbst zu verschieben.

verstorbene

Zum Herrn heimgerufen wurden am …

15.12.	Waldemar Wibly,	95 Jahre
31.12.	Ewald Delp,	65 Jahre

Wir wollen der Verstorbenen im Gebet gedenken.

Kollekten

Klingelbeutel November: 518,12 €

Klingelbeutel Dezember: 533,47 €

Adveniat: 873,00 €

Sternsingen (Stand 20.1.): 7418,78 €

Pfarrkirche	Filialkirche	Pfarrkirche
Verkündigung des Herrn	**St. Laurentius**	**Mater Dolorosa**
Krautweg 26	Am Hexenberg	Rosenweg 4
64385 Reichelsheim	64407 Fränkisch-Crumbach	64395 Brensbach

- **Adresse** Pfarrhaus und Pfarrbüro: 64385 Reichelsheim, Krautweg 26 (Eingang Sudetenstraße)
- **Kontakt**
  Pfarrer Jozef Koscielny 06164-1399 oder 0170-439 6690
  Pfarrbüro, Anja Encarnacao 06164-1399, Fax 06164-55669,
  E-Mail: kath.kirche-reichelsheim@t-online.de
- **Öffnungszeiten** des Pfarrbüros
  Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage**. Unter
https://bistummainz.de/pfarrgruppe/reichelsheim-brensbach/aktuell/pfarrbriefe/
können Sie den Pfarrbrief und auch die Gottesdienstordnung herunterladen.

Herausgeber
Pfarrgruppe Reichelsheim/Brensbach, Krautweg 26, 64385 Reichelsheim
Redaktion
Pfarrer Jozef Koscielny (verantwortlich)
Anja Encarnacao, Manuela Tollerian
Druck
Fa. Moritz-Bürotechnik, Lindenfels-Winterkasten
Haftungsausschluss
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben ist der Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, zu bearbeiten bzw. auszugsweise zu veröffentlichen
Erscheinungsweise
6x jährlich
Gastbeiträge und Leserbriefe
bitte an: kath.kirche-reichelsheim@t-online.de
Bildmarken/Symbolbilder/Grafiken
© Factum / ADP, Karin Saberschinsky , Sarah Frank, Sandra Schoen, Birgit Seuffert, Peter Weidemann / in: Pfarrbriefservice